

Cleisostoma Micholitzii Krzl. (*Micranthae*). Caule altissimo 60 cm ad 2.50 m alto! foliis? —, panicula ad 100 cm longa apicem versus polyclada, squamis pluribus minutis retusis vestita, bracteis minutis triangulis quam pedicelli haud longi etiam multo brevioribus. Sepalis oblongis lateralibus subobliquis, petalis ter minoribus obovatis omnibus obtusissimis; labello quinquelobo, lobis lateralibus triangulis acutis, lobo intermedio trilobulo lobulis lateralibus triangulis acuminatis, lobulo intermedio ligulato obtuso, umbone paulum elongato medio in disco, margine praesertim antice incrassato ostio calcaris linea tuberculosa praecinctorum callo in pariete postico satis conspicuo bicorni, cornubus transversis (fere malleo utriusque acutato comparando); gynostemio generis, rostello simplice, antheram pollinia non vidi. — Flores 4 mm diametro omnino illis *Sarcanthi* cujusdam similes, sepala petalaeque brunnea linea mediana lutea decora, labellum album lineis 2 purpureis in disco. Capsulae fere globosae 1 cm longae.

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

October 1894.

Borbás Vincze. Europeanak idegen növényekkel való beruház kodása. (Termesztud. közl. 301. p. 449—460.) 8°.

Dörfler J. Herbarium normale, conditum a F. Schultz continuatum a K. Keck. Schedae ad Cent. XXXI. 8°. 31 S.

In der Novembernummer dieser Zeitschrift wurde bereits auf die neueste Centurie des nun unter des Verfassers Leitung erscheinenden „Herbarium normale“ und deren Vorzüge hingewiesen. Aus der vorliegenden Buchausgabe der Schedae seien folgende Daten aus Oesterreich-Ungarn erwähnt: *Trollius Europaeus* L. var. *Tatrae* Borb. Tatra, Schwarzwasserthal (Ullepitsch). — *Gypsophila Hungarica* Borb. (= *G. paniculata* aut. pr. p.) Csepelinsel (Borbás). — *Dianthus diutinus* Kit. Com. Pest. Potharasztja (Borbás). — *Potentilla Wolffiana* Siegf. (*canescens* × *obscura*). Torda (Wolff). — *Rosa Brachtii* H. Br. Wien (H. Braun). — *Saxifraga Huteri* (*subbiflora* × *oppositiflora*) Tirol. Weisspitz bei Sterzing. (Huter). — *Valeriana simplicifolia* (Rchb.) Kabath. Tatra. Barlangliet. (Ullepitsch). — *Achillea coarctata* Poir. forma *exaltata* Dörf. Orsova (A. Diener). — *Cirsium Tirolense* (*acaule* × *Erisithales*) Innichen (Goller). — *C. Golleri* (*acaule* × *Erisithales* × *heterophyllum*) Hut. Innichen (Goller). — *C. Linkianum* (*Erisithales* × *Pannonicum*) Val. Vestino (Porta). — *C. Ganderi* (*Eris.* × *super-spinosissimum*) Hut. Tirol. Virgen (Goller). *C. flavescens* (*Eris.* × *sub-spinos.*) Koch. Tirol. Ringia (Porta). — *C. triphillum* (*Eris.* × *oler.* × *spinos.*) Virgen (Goller). — *C. Candolleianum* (*Eris.* × *oler.*) Naeg. Virgen (Goller). — *C. Treuwinfelsianum* (*acaule* × *olerac.* × *spinos.*) Ausserd. Virgen (Goller). — *Centaurea Kotschyana*

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
Die Red.

Heuff. Bosnien. Vlasik (Brandis). — *Scutellaria Orientalis* var. *pinnatifida* Rehb. Hercegovina. Pod-Velez (Beck). — *M. calaminthaefolia* (Vis.) Ungarn. Dinyes (L. Richter). — *Gagea intermedia* (*minima* × *Liotardi*) Schl. Val di Ledro. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass nach Dr. v. Degen und Prof. Haussknecht die sub Nr. 3037 ausgegebene *Potentilla De Tommasii* nicht die Tenore'sche Art, sondern *P. holosericea* Grb. ist.

Degen Arpád. Nehány magyar Ricciáról. Sep. A. aus M. K. term. tud. társ. XXX. Pótfüzet.

Verfasser gelang es, die von Lojka für Ungarn entdeckte (von Stephani erkannte, cfr. Hedwigia 1882, p. 76) *Riccia ciliifera* Link auf dem Meleghegy bei Nadap im Stuhlweissenburger Comitate wieder aufzufinden. Die erste Angabe entging dem Verfasser der ungarischen Moosflora, Hazslinszky (1885). Verfasser trägt deshalb ihre Diagnose nebst Geschichte dieser Pflanze und geographischer Verbreitung in ungarischer Sprache nach.

Die Ansichten Stephani's und Levier's divergiren über den specifischen Werth dieser Pflanze. Stephani hält sie für eine gut charakterisirte Art, während Levier sie als Varietät der *R. Bischoffii* Hübn. auffasst. Die endgiltige Entscheidung dieser Frage kann erst nach weiterem Studium entschieden werden; zu diesem Behufe steht diese Art im botanischen Garten der Budapester Universität in Cultur.

Riccia papillosa Moris (*R. minima* ♂ Lindenbg. monogr.) wurde von Prof. Simonkai in Gesellschaft von *Tessellina pyramidata* (W.) Dum. auf salzauswitterndem Boden der „Puszta Korhány“ bei Kis-Jenő im Arader Comitate entdeckt, erstere (neu für die Monarchie) agnoscirte Levier, letztere Schilberszky. Verfasser erörtert eingehend die geographische Verbreitung und Geschichte dieser Art, und erwähnt das merkwürdige Zusammentreffen dieser Pflanze mit einer anderen Litoralpflanze (*Trifol. ornithopodioides*).

Riccia intumescens (Bisch.) Underw. entdeckte Verfasser in Gesellschaft von *R. sorocarpa* Bisch. und *R. ciliifera* Link auf dem „Meleghegy“ bei Nadap. Neu für Ungarn.

Riccia „minima L.“ zerfällt nach Untersuchungen Levier's und Camus' in zwei Arten, nämlich in *R. sorocarpa* Bisch. und *R. nigrellii* DC. Es war daher von Interesse zu eruiiren, auf welche von Beiden sich die Angabe „*R. minima*“ Hazslinszky's (l. c. p. 22) beziehe. Nach Untersuchungen Levier's erwiesen sich die Eperieser Exemplare H.'s als typische *R. glauca* L. (richtiger *R. Linnaeana* Lev.).

Flatt Alföldi Karaly. Veszelszki Antal multszázadbeli magyar botanikus. (Természettudományi közlöny XXIX. p. 133—136.) 8°.

Fritsch C. Unsere einheimischen Schmarotzerpflanzen. Vortrag. (Wiener illustr. Garten-Zeitung. 1894. 6. Heft. S. 213—221.) Gr. 8°.

Haberlandt G. Anatomisch-physiologische Untersuchungen über das tropische Laubblatt. II. Ueber wassersecernirende und -absorbirende Organe. (I. Abhandlung.) (Sitzungsber. d. k. Akademie d. Wissensch. Wien. CIII. Bd. Abth. 1. S. 489—538.) 3 Taf.

Istvanffi G. v. Sterbeeck's Theatrum fungorum im Lichte neuerer Untersuchungen. (Bot. Centralbl. XV. Jahrg. Bd. LIX. Nr. 39. S. 385—404.)

Matouschek F. Ergänzung der „Flora der nächsten Umgebung Reichenbergs“ von A. Schmidt. (Mitth. aus dem Verein der Naturfreunde in Reichenberg. XXV. Jahrg.) 8°. 14 S.

Molisch H. Das Phycoerythrin, seine Krystallisirbarkeit und chemische Natur. (Bot. Zeitung 1894. Heft X.) 4°. 12 S. 1 Taf.

Verfasser untersuchte das Phycoerythrin von *Nitophyllum punctatum*, er zeigt dessen Krystallisirbarkeit bei Behandlung des Thallus mit 10% Kochsalzlösung und weist nach, dass diese Krystalle eiweissartiger Natur sind. Verfasser gelang es, Krystalle auch aus Phycoerythrinlösungen zur Abscheidung zu bringen, diese Krystalle stimmen mit den in der Pflanze zur Ausbildung gelangten überein. Schliesslich weist Verfasser die Identität der Rodosperminkrystalloide mit krystallisirtem Phycoerythrin nach.

Briquet J. Indications d'épervières rares ou nouvelles pour les alpes Lemaniennes, la Suisse et le Jura d'après les déterminations de M. Arvet-Touvet. (Bull. de l'herb. Boiss. II. Nr. 10. p. 617—632.) 8°.

Behandelt *Hieracien* der angegebenen Gebiete.

Buser R. *Cypripedium* ou *Cypripedium*. (Bull. de l'herb. Boiss. II. Nr. 10. p. 642—644.) 8°.

Chodat R. Matériaux pour servir à l'Histoire des Protococcoidées. (Bull. de l'herb. Boiss. II. Nr. 9. p. 585—646.) 8°. 8 Taf.

Behandelt: *Palmella miniata* Leibl., *Tetraspora lubrica* Ag., *Chlamydomonas intermedius* Chod., *Gonium pectorale* Muell., *G. sociale* Warm., *Pandorina morum* Bory., *Palmellococcus miniatus* Chod., *Dactylococcus*, *Scenedesmus quadricauda*, *Characium*, *Raphidium*, *Chlorosphaera muralis* Chod., *Pleurastrum insigne* Chod., *Pleurococcus vulgaris* Naeg.

Crepin F. Rosae hybridae. Études sur les roses hybrides. (Bull. de la soc. royale de Bot. de Belgique. T. XXXIII. Fasc. 1.) 8°. p. 7—149.

Eine für die Systematik der Gattung Rosa sehr wichtige Arbeit, die in eingehendster Weise die Hybriden der Gattung behandelt. Zahlreiche Angaben aus Oesterreich-Ungarn. Als Beleg für die allgemeine Bedeutung dieser Arbeit sei der Schlusssatz derselben hiehergesetzt: „Quant à moi, j'ai la conviction que, dans l'avenir, l'hybridité jouera un rôle considérable dans les travaux de systématique et nous donnera l'explication de bien des faits qui touchent à l'évolution des espèces.“

Dennert E. Vergleichende Pflanzenmorphologie. Weber's Naturw. Bibliothek Nr. 8. Leipzig (J. J. Weber). Kl. 8°. 254 S. 600 Bild. — 5 M.

Ein für weitere Kreise bestimmtes Buch, das die morphologischen Verhältnisse der Pflanze mit Berücksichtigung biologischer Anpassung darstellt. Wie der Verfasser selbst sagt, liegt der Schwerpunkt des Buches in den Abbildungen und in der That kann Pflanzenmorphologie in engem Rahmen wohl nicht besser als durch Illustrationen erläutert werden. Die Illustrationen sind zum grossen Theile für das Buch speciell hergestellt

und sehr gut, sie stellen zahlreiche interessante, sonst wenig abgebildete Objecte dar. Unter der grossen Zahl von Bildern finden sich nur sehr wenige, die bei einer zweiten Auflage vielleicht eine Auswechslung erfahren könnten (z. B. Fig. 17, 23, 49, 55). Mit Rücksicht auf den Zweck des Buches auf weitere, auch Laienkreise zu wirken, ist die mitunter vorkommende Nebeneinanderstellung von Bildern in sehr verschiedenem Massstabe der Verkleinerung nicht günstig (z. B. Fig. 54 und 55, 236 neben 237 und 238).

Engler A. Ueber die wichtigern Ergebnisse der neuen botanischen Forschungen im tropischen Afrika, insbesondere in Ostafrika. (Petermanns Mitth. 1894. Heft IX/X.) 4°. S. 1—16.

Giesenhagen K. Lehrbuch der Botanik. München und Leipzig (Wolff'scher Verlag). 8°. 335 S. 310 Fig.

Verfasser verfolgt mit dem vorliegenden Lehrbuche die Absicht, den Hörern der Botanik an deutschen Universitäten, als: Naturhistorikern, Medicinern und Pharmaceuten ein Buch in die Hand zu geben, das sie des Mitschreibens in den Collegien überhebt, das eine Recapitulation der Gesammtmaterie zulässt. Demnach tritt in dem Buche die pädagogische Seite hervor, tritt selbständige wissenschaftliche Auffassung in den Hintergrund. Durch Klarheit der Disposition, sehr geschickte Auswahl des Thatsächlichen, durch gute Ausstattung wird das Buch zweifellos vielfach — natürlich mit Ausnahme jener Hochschulen, an denen die betreffenden Vorlesungen ganz anders eingerichtet sind — Freunde finden. Wenn im Folgenden Einzelnes aus dem Inhalte des Buches speciell besprochen wird, so soll damit, — selbst in den Fällen, in denen Referent einer anderen Ansicht, als der Verfasser ist, — das ausgesprochene Urtheil keine Einschränkung erfahren; es ist selbstverständlich, dass in einem Lehrbuche für Hochschulen immer bis zu einer gewissen Grenze specielle Ansichten des akademischen Lehrers oder der „Schule“ zum Ausdruck kommen. Als sehr gelungen muss Referent im Allgemeinen den die Morphologie behandelnden Abschnitt bezeichnen. Die zahlreichen biologischen Ausblicke, die Illustration durch manches in Lehrbüchern noch nicht gebrachte Object reichen diesem Abschnitte zum Vortheile. In der Anatomie fällt u. A. die Benützung des Sachs'schen Begriffes „Energide“ auf; die Definition derselben als „eines Zellkernes und der von ihm beeinflussten Portion Protoplasmas“ bereitet allerdings einige Schwierigkeiten bei der Behandlung kernloser Zellen. In dem der Physiologie gewidmeten Theile tritt stark die Anlehnung an Sachs hervor; hier wäre vielleicht manchmal eine grössere Beachtung anderer Forscher von Vortheil gewesen (z. B. bezüglich der Wasserbewegung S. 157). — Am wenigsten betriedigt den Referenten der den speciellen Theil behandelnde Abschnitt. Zunächst vermisst er hier die Betonung des entwicklungsgeschichtlichen Momentes. Wie lässt sich doch die Systematik und Morphologie der grossen Gruppen des Systems durch Hinweis auf die phylogenetischen Beziehungen beleben! Der Abschnitt über die Phanerogamen bringt einerseits zu viel, andererseits zu wenig, zu viel Namen im Verhältnisse zu dem, was über die Pflanzen gesagt wird. Diesen Mangel hat übrigens das Buch mit den meisten ähnlichen gemein; es sei auch gerne zugegeben, dass die Behandlung dieses Abschnittes am schwierigsten ist. Wenn dieser Theil nicht umfangreich werden soll, so gibt es nach dem Referenten nur zwei Mittel, ihn befriedigend abzufassen; entweder soll das ganze System gebracht werden, dann ist die „Syllabus“-Form am Platze oder man versucht eine ausführlichere Behandlung und bringt nur eine Auswahl von Familien. — Auf einige Details möchte Referent noch aufmerksam machen, vielleicht können diese bei einer zweiten Auflage Beachtung finden. S. 213 ff. wird zwischen „Sporcu“

und „Conidien“ scharf unterschieden. Trotzdem ist auf S. 260 ff. bei den Basidiomyceten vielfach von Sporen die Rede. — Die Flechten zeigen doch so viel Selbständigkeit in Form und Entwicklung, dass sie in einem Lehrbuche nicht bloß als Anhang, sondern als vollwerthige Gruppe (neben den doch auch in erster Linie biologischen Gruppen der Algen und Pilze) aufgeführt zu werden verdienen. — Etwas stüf-mütterlich behandelt erscheinen in einem für Mediciner und Pharmaceuten bestimmten Buche die Schizomyceten.

Loew E. Blütenbiologische Floristik des mittleren und nördlichen Europa. sowie Grönlands. Stuttgart (Enke). 8°. 424 S.

Verfasser hat sich der grossen, aber dankbaren Aufgabe unterzogen, das Beobachtungsmateriale über blüthenbiologische Verhältnisse, das seit 1883 (also im Anschlusse an H. Müller) publicirt wurde, zu sammeln und übersichtlich zusammenzustellen. Seine Arbeit ist umso werthvoller, da sie einem weiteren Kreise von Botanikern Forschungen auf dem genannten Gebiete ermöglichen wird. Gerade die Blütenbiologie bietet dem an kleinen Orten und mit bescheidenen Mitteln arbeitenden Botaniker ein reiches und erfolgversprechendes Beobachtungsgebiet. Eine Verwerthung solcher Beobachtungen war bisher bei dem Mangel eines zusammenfassenden Werkes sehr erschwert. Dem Titel entsprechend bringt das Buch eine Uebersicht, indem es die einzelnen Florengebiete getrennt behandelt, dadurch die Möglichkeit bietend, aus biologischen Einrichtungen Rückschlüsse auf dieselben veranlassende locale Ursachen zu ziehen. Die Litteratur ist — soweit der Referent dies beurtheilen kann — mit seltener Vollständigkeit berücksichtigt, was in diesem Falle viel sagen will.

Massart J. La récapitulation et l'innovation en embryologie végétale. (Bull. de la soc. roy. de bot. de Belgique. T. XXXIII. 1. Fasc. p. 150—247.) 8°. 4 Taf.

Rehm H. Pilze in Rabenhorst's Kryptogamen-Flora von Deutschland etc. 2. Aufl. I. Bd. 3 Abth. 43 Lief. Leipzig (E. Kummer). 8°. S. 977—1004. Illustr. — 240 M.

Behandelt die Gattungen: *Acetabula*, *Macropodia*, *Plicariella*, *Melachroia*, *Urnula*, *Plicaria*, *Pustularia*, *Tarsetta*, *Otidea*, *Sphaerospora*, *Pseudoplectania*.

Strassburger E., Noll Fr., Schenck H., Schimper A. F. W. Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. Jena (G. Fischer). Gr. 8°. 558 S. 577 Abb.

Ein schönes Werk, das gewiss berufen ist, einen der ersten Plätze in der deutschen Lehrbuchlitteratur einzunehmen. Das Buch soll den an Hochschulen Studirenden den heutigen Standpunkt der Wissenschaft zeigen und wird den Zweck gewiss erfüllen. Es ist in erster Linie für den Studirenden der Naturwissenschaften bestimmt, doch wird es auch der Mediciner und Pharmaceut mit Ueberspringen mancher Partien als vorzügliches Handbuch benützen. Der Nachtheil so vieler Lehrbücher, dass der Verfasser nur in einer Disciplin ganz zu Hause ist und demgemäss nur der diese behandelnde Theil strengen Anforderungen entspricht, ist hier durch eine weise Arbeitstheilung vermieden. Strassburger hat die äussere und die innere Morphologie (Organographie und Anatomie), Noll die Physiologie, Schenck die Systematik der Kryptogamen, Schimper die der Phanerogamen behandelt. Trotz dieser Arbeitstheilung ist nirgends Mangel an Einheitlichkeit zu bemerken. Vortreffliche Auswahl des That-sachenmateriales, klare, leicht verständliche Darstellung, Beachtung der

einschlägigen Litteratur sind unter anderen Vorzügen zu erwähnen. Dass ab und zu die Darstellung etwas persönliche Anschauungen widerspiegelt, kann dann, wenn die Verfasser auf dem Gebiete activ thätige Forscher sind, nicht Wunder nehmen. — Wenn Referent seiner subjectiven Anschauung Ausdruck geben soll, so erscheint ihm der der äusseren Morphologie gewidmete Theil zu kurz gerathen, er würde eine grössere Beachtung der morphologischen Verhältnisse aussereuropäischer Pflanzen in Wort und Bild in diesem Theile, ferner ein den phylogenetischen Zusammenhang zwischen Phanerogamen und Kryptogamen etwas eingehender behandelndes Capitel in dem systematischen Theile für werthvoll gehalten haben. — In dem systematischen Theile sind einige Abbildungen wenig gelungen, so Fig. 450 (*Fagopyrum*), 486 (Malva-Diagramm), 555 (*Digitalis*), 566 (*Sambucus*) — Fig. 518 ist nicht, wie angegeben, *Rubus idaeus* sondern ein *R. „fruticosus“*. Dass (S. 462) *Vitis vinifera* wildwachsend nicht bekannt ist, kann doch heute nicht mehr gesagt werden. — Bei manchen Culturpflanzen, wie z. B. *Cinchona*, wäre neben der Angabe der Heimat auch die Angabe der Gebiete, in denen sie cultivirt werden, werthvoll gewesen. Ueber alles Lob erhaben ist die prachtvolle Ausstattung des Buches, das auch zahlreiche von den Verfassern angefertigte Abbildungen enthält. Eine sehr schöne Neuerung sind die farbigen Darstellungen von Giftpflanzen im Texte.

Treub. Catalogue de la bibliothèque du jardin botanique de Buitenzorg. Deuxième édition. Batavia. 8°. 370 p.

Diese zweite, französisch abgefasste Ausgabe des Kataloges wird allen Botanikern, die sich für den Buitenzorger Garten interessieren, erwünscht sein. Director Treub ist gerne bereit, ihn Botanikern auf deren Wunsch zu senden. Dieses, sowie das in der Drucklegung des Kataloges an und für sich liegende neuerliche Zeichen des ausserordentlichen Entgegenkommens des Genannten sollte die europäischen Fachgenossen aufmuntern, bei Versendung ihrer Arbeiten auf die Buitenzorger Bibliothek Rücksicht zu nehmen.

Tschirch A. und Oesterle O. Anatomischer Atlas der Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde. Lief. 5. Leipzig (O. Weigel). 4°. 5 Taf. — 1:50 M.

Die vorliegende Lieferung des werthvollen Werkes enthält: *Cortex granati*, *Flores Verbasci*, *Crocus*, *Rhizoma curcumae*, *Piper nigrum*.

Vöchting H. Ueber die Bedeutung des Lichtes für die Gestaltung blattförmiger Cacteen. Zur Theorie der Blattstellungen. (Pringsh. Jahrb. f. wissenschaftl. Bot. XXVI. Heft 3.) 8°. 57 S. 5 Taf.

Vöchting H. Ueber die durch Pfropfung herbeigeführte Symbiose der *Helianthus tuberosus* und *H. annuus*. (Sitzber. d. k. preuss. Akad. d. Wissensch. in Berlin. 1894. XXXIV.) 8°. 17 S. 1 Taf.

Verfasser hat die bekannten Angaben Maule's und Carriere's, dass durch Pfropfung der beiden genannten Arten aufeinander Pfropfhybriden entstehen, experimentell geprüft und ist zu dem Resultate gelangt, dass eine Beeinflussung in dem gedachten Sinne der Unterlage durch das Pfropfreis oder umgekehrt nicht vorkommt.

Vries H. de. Over de erfelijkheid der fasciatien. (Bot. Jaarb. Dodonaea 1894. S. 72—109.) 8°. 2 Taf.

Französisches Resumé unter dem Titel: „Sur l'hérédité de la fasciation“ auf p. 110—118.

Wildeman E. de et Tocheff A. Contributions à l'étude de la flore de Bulgarie. (Compt. rend. d. seances de la soc. roy. de botanique de Belgique T. XXXIII. 2 Partie. p. 61—71.) 8°.

Zeiller R. Ouvrages de paléontologie végétale publiés en 1892. (Annuaire géol. IX. p. 111—116, 935—975.) 8°.

Zopf W. Beiträge zur Physiologie und Morphologie niederer Organismen. 4. Heft. Leipzig (A. Felix). 8°. 116 S. 5 Taf.

In rascher Folge erscheinen die Hefte dieser inhaltsreichen Publication, die Zeugniß ablegt von der regen Thätigkeit im Kryptogamischen Laboratorium von Halle. Das vorliegende Heft enthält:

Bruhne K. *Hormodendron Hordei*. Ein Beitrag zur Kenntniß der Gerstenkrankheit.

Zopf W. Ueber einige niedere thierische und pflanzliche Organismen, welche als Krankheitserreger bei Algen, niederen Thieren und höheren Pflanzen auftreten (*Woronina glomerata*, *Labyrinthula Cienkowski*, *Latrostium comprimens*).

Krüger W. Beiträge zur Kenntniß der Organismen des Saftflusses der Laubbäume.

Flora von Oesterreich-Ungarn.

Oesterr.-Schlesien.¹⁾

Referent: E. Fiek (Cunnersdorf).

Quellen:

1. Ergebnisse der Durchforschung der schles. Phanerogamenflora von E. Fiek und Th. Schube, 1893.
2. Herbarium Europaeum von C. Baenitz 1894.
3. Original-Mittheilungen des Referenten.

Neu für das Gebiet:

Elatine Alsinastrum L., Freistadt: Olscyner Teich (1).

Caltha palustris L. var. *procumbens* Beck, Seeteich bei Reiwiesen im Gesenke (2).

Wichtigere neue Fundorte.

Athyrium Filix femina Rth. f. *umbrosa erosa* Milde, Graefenberg in grosser Menge (2).

Lycopodium Selago L. var. *appressum* Desv, Köperniksteine im Gesenke spärlich (2).

Equisetum Telmateja Ehrh. Graefenberg bei der Preussenquelle, sowohl var. *gracile* Milde als var. *breve* Milde (2).

Poa Chaiwi Vill. var. *remota* Fr. Hammergrund bei Freiwaldau (3).

Arum maculatum L. Füllstein bei Hotzenplotz (1).

Hieracium floribundum W. Gr. var. *erubescens* N. P. Aecker bei Peterswald unweit Ramsau (2).

¹⁾ Das Referat umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 1892 bis 1. November 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [044](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Litteratur-Uebersicht. 462-468](#)